

Forschungsprojekt „Gesichter der Sozialen Arbeit“

Die Entwicklung professioneller Sozialer Arbeit beginnt am Ende des 19. Jahrhunderts. Zu dieser Zeit entstehen soziale Institutionen wie Vereine und Wohlfahrtsverbände. Soziale Arbeit bekommt zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen rechtlichen Rahmen und Frauen erobern das soziale Handlungsfeld. Darunter auch die professionelle Arbeit mit Kindern. Das Verständnis für die Ursachen der sozialen Notlagen wächst mit den Kenntnissen der soziologischen, medizinischen, psychologischen und pädagogischen Erforschung des Menschen und seiner Lebensgewohnheiten. Die zu Beginn der Moderne zunehmende Verwissenschaftlichung des beruflichen Handelns, auch in der Fürsorge von Kindern und in der Zuwendung an Kranke und Obdachlose, ermöglicht Ausbildungen für angehende Wohlfahrtspfleger und -pflegerinnen.

Das Forschungsprojekt hat seinen Ursprung in der Fotodokumentation gleichen Namens. Diese zeigt und portraitiert Persönlichkeiten, die für die Entwicklung der sozialen Arbeit in Theorie und Praxis bedeutsam waren. Sie macht auf die Traditionen Sozialer Arbeit aufmerksam und regt dazu an, auch aktuelle Themen in ihrer historischen Entwicklung besser zu verstehen. Das Forschungsprojekt verfolgt die Bedeutung der Ideen und der sozialen Bewegungen, die Soziale Arbeit bis heute prägen.

Bisher wurden 70 Portraits in der Fakultät Sozialwesen als „Klassiker“ und Vordenker und Vordenkerinnen präsentiert. Die Dokumentation erinnert auch daran, dass Soziale Arbeit bis zur Zeit des Nationalsozialismus von christlich-jüdischen Traditionen geprägt war.



Kontakt:

Prof. Dr., Dipl.-Päd., Soz.Päd. Christiane Vetter

Tel.: 0711/1849-720 / christiane.vetter@dhw-stuttgart.de